

Alterstrategie - Erkenntnisse, Visionen, Strategie und Handlungsfelder



1. Erkenntnisse

1.1 Aktuelle Versorgung

- Die stationäre und ambulante Grundversorgung ist mit dem Haus Geeren und der Spitex Wald Fischenthal adäquat abgedeckt.
- Lücken oder einen Bedarf, das Angebot in der Versorgungskette zu verbessern, bestehen vor allem in der Koordination der Leistungserbringer, ergänzenden Betreuungsangeboten sowie einer Koordinations- und Informationsplattform.
- Das Haus Geeren wurde innerhalb der Immobilienstrategie als Gebäude beurteilt. Daraus wird ersichtlich, dass das Gebäude vor einer Gesamtsanierung steht.

1.2 Planungsbericht

- Es ist zu erwarten, dass in den nächsten 20 Jahren der Bedarf der Gemeinde an Betten für Pflegebedürftige von 20 auf 40 steigt.
- Bis 2035 ist im Bezirk Hinwil mit einem massiven Überangebot von Pflegeplätzen zu rechnen, im Oberen Tösstal mit einem Überangebot zwischen bis zu 90 Betten.
- Die Hälfte der Senioren in Fischenthal wohnt in Einfamilienhäusern. Viele von ihnen wünschen sich, bis ins hohe Alter in ihren Häusern oder in einer eigenen Wohnung bleiben zu können.
- Daraus ergibt sich ein vermehrter Bedarf an niedrig- und normalpreisigen, altersgerechten Miet- und Eigentumswohnungen für Seniorinnen, Senioren.
- Sich zielgerichtet zu informieren fällt Seniorinnen, Senioren oftmals schwer. Sie wünschen sich eine auf ihre Bedürfnisse ausgerichtete und einfach zugängliche Informationsplattform, mehr Koordination und persönliche Beratung. Informationsbedarf besteht in den Bereichen Gesundheit und Wohnen, Dienstleistungen und Freiwilligenarbeit.

2. Visionen

- Seniorinnen, Senioren kennen die für sie relevanten Angebote und sind Teil von tragenden, sozialen Netzwerken.
- Seniorinnen, Senioren führen möglichst lange ein selbstbestimmtes Leben in der Gemeinde Fischenthal und können im Bedarfsfall eine integrierte Grundversorgung nutzen.

3. Strategie und Handlungsfelder

- Die Gemeinde schafft eine Informations- und Koordinationsstelle.
- Die Gemeinde achtet auf die Wohnbedürfnisse älterer Menschen, so dass sie möglichst lange daheim wohnen und ein selbstbestimmtes Leben führen können.
- Die Gemeinde fördert Initiativen zum Wohnen im Alter und Gebäudeerneuerung für altersgerechtes Wohnen.
- Die Gemeinde fördert gezielt altersgerechtes Wohnen und ermöglicht so das Entstehen von bedarfsgerechtem Alterswohnen in der Gemeinde.
- Die Gemeinde motiviert Eigentümer, den Gebäudebestand laufend zu erneuern und bezahlbare, moderne Geschosswohnungen für ein bis zwei Personenhaushalte zu erstellen.
- Die Gemeinde stellt das Angebot für 30 Betten, Spitex und Heimplätzen mit Leistungsaufträgen für die stationäre und ambulante Grundversorgung sicher.
- Die Gemeinde fördert ergänzende, medizinische und betreuerische Angebote soweit diese vom Markt angenommen werden.
- Die Gemeinde stellt die ambulante und stationäre Versorgung mit Leistungsverträgen sicher, sie zieht sich aus einem eigenen Angebot zurück.
- Die Gemeinde vernetzt sich in der Region mit anderen Gemeinden, um eine koordinierte Versorgung sicherzustellen.
- Die Gemeinde fördert die Verankerung und Integration der Seniorinnen, Senioren in der Gemeinschaft (Mittagstisch, regelmässige Treffen für Seniorinnen, Senioren, Gesundheitsförderung, Stärkung der institutionellen und informellen Freiwilligenarbeit, zeigen von Wertschätzung).
- Die Gemeinde fördert ergänzende Betreuung (Mahlzeitendienst, Fördern von generationenübergreifendem Wohnen und Angeboten des Wohnens im Alter, Vernetzung von Organisationen, Vernetzung mit anderen Gemeinden).
- Die Gemeinde ermuntert Seniorinnen, Senioren die entstehenden Angebote zu nutzen.